



Die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit in Bilbao führt alljährlich eine „Europäischen Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit“ durch. Die letztjährige Kampagne stand unter dem Motto „Starte sicher“. Die Kampagnen sollen Berufsanfänger

ziert, dass auch Auszubildende aus kleineren Unternehmen teilnehmen können. Ergänzt wird der Wettbewerb um ein Sicherheitspreisschreiben, das erprobungsweise zunächst nur in den neuen Bundesländern durchgeführt wurde. Aufgrund der guten Resonanz wird es 2007 bundesweit angeboten, da

4 Regionalfinals erspielen. Kriterien hierbei sind das Verhalten am Arbeitsplatz, der Zustand der Arbeitsplätze, das Arbeitsschutzwissen der Auszubildenden (mündlich und multiple choice Test), das Unfallgeschehen im Wettbewerbszeitraum und der sicherheitliche Zustand der für die Fahrt zum Arbeitsplatz verwendeten privaten Fahrzeuge. Die Bewertung dieser Kriterien erfolgt durch ausgewählte Mitarbeiter der beteiligten Betriebe sowie durch die Präventionsexperten der veranstaltenden Berufsgenossenschaften. Zusätzlich erfolgt in der zweiten Vorrunde ein standardisierter Wissenstest für alle teilnehmenden Auszubildenden.

Die so ermittelten vier besten Gruppen einer Region nehmen am jeweiligen Regionalfinale teil. Die Regionalfinals sowie das Abschlussfinale sind moderierte, fernsehshowartig durchgeführte Bühnenveranstaltungen, bei denen die Auszubildenden folgende Aufgaben lösen müssen:

- Fahrt in einem PKW-Sicherheitssimulator

Fahrzeit und Fehlerzahl bestimmen die erspielten Punkte.

- Fragenwand

Aus 48 in Schwierigkeitsgrade eingeteilte, verdeckte Fragen zu 12 verschiedenen Themengebieten wählen die Auszubildenden abwechselnd nach Themengebiet und Schwierigkeitsgrad die Frage aus, die sie beantworten möchten. Für die richtige Antwort erhält die jeweilige Gruppe eine Punktzahl entsprechend des Schwierigkeitsgrades der ausgewählten Frage. In einem festgelegten Umlaufsystem wechseln dabei die Gruppen und innerhalb der Gruppen die Auszubildenden nach jeder Frage, damit möglichst alle Auszubildenden an diesem Wissensquiz beteiligt werden.

BBG.StBG.

## Nationale Auszeichnung für AZUBI-Wettbewerb

gern das Rüstzeug für einen sicheren Start in das Berufsleben geben und hierdurch zur Prävention von Unfällen und Erkrankungen am Arbeitsplatz beitragen.

Berufsanfänger, Auszubildende des ersten Ausbildungsjahres, waren aber auch die Zielgruppe der im letzten Jahr erstmals gemeinsam von Bergbau- und Steinbruchs-Berufsgenossenschaft durchgeführten Aktion „Sicherheit gehört von Anfang an dazu“. Grund genug, sich mit dieser Aktion an dem begleitend zur Europäischen Woche europaweit durchgeführten Europäischen Wettbewerb guter praktischer Lösungen – European Good Practice Award – zu beteiligen. „Sicherheit gehört von Anfang an dazu“ erreichte dabei Platz 3 in der nationalen Platzierung.

Ein erstmals in dem für die neuen Bundesländer zuständigen Bezirk Gera der Bergbau-Berufsgenossenschaft durchgeführter Sicherheitswettbewerb für Auszubildende bildet das Kernelement der in zweijährigem Rhythmus durchgeführten Aktion. Der ursprünglich auf die Teilnahme von Auszubildenden aus größeren Unternehmen ausgelegte Wettbewerb wurde inzwischen so modifi-

ziert, dass auch Auszubildende aus kleineren Unternehmen teilnehmen können. Ergänzt wird der Wettbewerb um ein Sicherheitspreisschreiben, das erprobungsweise zunächst nur in den neuen Bundesländern durchgeführt wurde. Aufgrund der guten Resonanz wird es 2007 bundesweit angeboten, da

Der mit dem European Good Practice Award ausgezeichnete Sicherheitswettbewerb für Auszubildende besteht aus einem Gruppensicherheitswettbewerb für geschlossene Teilnehmergruppen von 10 bis 15 Auszubildenden und einem Internetwettbewerb für Einzelteilnehmer aus Betrieben mit wenigen Auszubildenden.

Nach einem gestaffelten System können sich die Gruppen auf Regionalebene in zwei Vorrunden die Berechtigung zur Teilnahme an einem von



#### ■ Erste Hilfe Übung

Jeweils 3 Auszubildende einer Gruppe führen eine Erste-Hilfe-Übung mit mehreren Elementen durch. Hierbei werden sie von einem Arbeitsmediziner und einem professionellen Erste-Hilfe-Ausbilder beobachtet und nach festgelegten Kriterien bewertet.

#### ■ Buzzerspiel

Jeweils 3 Auszubildende einer Gruppe stehen auf der Bühne vor einem Schlagschalter (Buzzer). Es werden dann u. a. Fotos mit sicherheitlichen Fehlern projiziert, die die Auszubildenden erkennen sollen. Die Gruppe, die nach dem Erscheinen des Fotos den Schlagschalter als erste betätigt, darf die zu dem jeweiligen Foto gestellte Frage beantworten. Bei richtiger Antwort erhält sie einen Punkt. Ist die Antwort falsch, so erhalten die übrigen Gruppen einen Punkt. Nach jeweils 9 Fragen wechseln die Auszubildenden, damit möglichst alle teilnehmenden Auszubildenden in das Spiel eingebunden werden.

Die erstplatzierten Gruppen der Regionalfinals nehmen am Finale des Sicherheitswettbewerbes teil. Dieses wird nach dem gleichen Muster wie die Regionalfinals durchgeführt. Allerdings wird die Erste-Hilfe-Übung durch eine Brandschutzübung ersetzt und der PKW-Fahrsimulator durch die Simulation „Operation Safety“. Bei der Operation Safety bewegt sich der Spieler mittels Spezialbrille und Joystick in einer computeranimierten Welt. Es handelt sich um eine Fabrik, in der dem Spieler immer wieder sicherheitliche Defizite begegnen, durch deren Erkennen und Abstellen er Punkte sammeln kann.

Das Rahmenprogramm des Finales ist so gestaltet, dass für die teilnehmenden Auszubildenden, unabhängig von der Platzierung im Finale selbst, bereits die Teilnahme als solche lohnenswert ist und die Bedeutung des Arbeitsschutzes für sie selbst und ihre Unternehmen verdeutlicht wird. Die Abschlussveranstaltung wie auch der gesamte Wettbewerb sind darauf ausgerichtet, bei den Auszubildenden über die reine Wissensvermittlung hinaus eine bleibende, positive Einstellung zum Arbeitsschutz zu initiieren.

Fortsetzung Seite 39

## Interner Azubi-Wettbewerb bei der DSK

Moers. Am 31. Mai hat die DSK ihren internen Azubi-Wettbewerb 2007 mit einem Finale in Moers abgeschlossen. Auch dieser Wettbewerb stand unter dem Motto „Sicherheit gehört von Anfang an dazu.“ Die Bergwerke West, Walsum, Prosper, Auguste Victoria, Ibbenbüren, Saar, Ost und Lippe hatten insgesamt mehr als 120 Auszubildende in die Halbfinal- und Finalrunde entsandt. Halbfinale und Finale wurden an einem Tag ausgetragen. In der Schlussrunde erreichten die Auszubildenden des Bergwerks Lippe 24 Punkte und damit Platz 4, Ibbenbüren 30 Punkte (Platz 3) und West 38 Punkte (Platz 2). Am erfolgreichsten waren die Auszubildenden des Bergwerks Saar mit 41 Punkten. Für die bestplatzierten Teams gab es Sachpreise oder den Besuch einer Freizeiteinrichtung. Dem Sieger-Team von der Saar winkt ein Besuch der Kartbahn in Niedersfeld (Hochsauerland) incl. Übernachtung. Der interne DSK-Wettbewerb nutzt die Wettbewerbs-elemente des regulären Azubi-Wettbewerbs der Berufsgenossenschaft, wie sie auf den nebenstehenden Seiten beschrieben sind. nul ☺

### 1. Platz Bergwerk Saar: 41 Punkte

Dominik Baltes, Konstantin Geist, Jens Hey, Ingo Horn, Thomas Jung, Tobias Kummer, Simon Mahler, Sven Podewin, Dominic Reuter, Mario Schirra, Tim Schneider, Sascha Scholtes, Björn von der Thüsen, Dominik Weisenseel, Fatih Yaka

### 2. Platz: Bergwerk West: 38 Punkte

Martin Clevn, Thorsten Düding, Andre Kladensky, Dominique Libersens, Manuel Rathmann, Gerion Scholtes, Jochen Schulte-Tickmann, Stefan Schubert, Stefan Schuster, Julian Skoeries, Marc Stieler, Marius Wahner

### 3. Platz: DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH: 30 Punkte

Marco Bäumer, Mark Böhm, Tobias Enge, Tobias Engler, Timo Heilemann, Eugen Hunger, Sven Korte, Florian Manemann, Andre Minnerup, Marcel Parusel, Benjamin Sternemann, Tobias Tenberg

### 4. Platz: Bergwerk Lippe: 24 Punkte

Yasin Acar, Sven Böntert, Patrik Dettmer, Sven Dominczak, Andre Drüppel, Marcel Frediani, Alexander Götz, Nino Jörend, Lukas Kern, Patrick Sdunek, Cem Sen, Marc Skonietzky, Maurice Sonntag, Kevin Wischnewski



1. Platz: BW Saar



2. Platz: BW West



3. Platz: DSK Anthrazit Ibbenbüren



4. Platz: BW Lippe



Fortsetzung von Seite 35

Um insbesondere Auszubildenden aus den vielen kleineren und mittleren Mitgliedsunternehmen der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft, die keine Gruppe zum Gruppensicherheitswettbewerb bilden können, die Teilnahme zu ermöglichen und diese in den Gruppensicherheitswettbewerb zu integrieren, wurde ein Internet-Wettbewerb konzipiert.

Über ein sicherheitliches Fragespiel im Internet erspielen sich die von ihren Unternehmen angemeldeten Auszubildenden die Berechtigung, am Finale des Gruppensicherheitswettbewerbes teilzunehmen. Darüber hinaus erhalten die Wochensieger (der Internetwettbewerb läuft über 3 Wochen) und der Gesamtsieger kleinere Geld- oder Sachgewinne.

Die Effektivität dieser verhaltensbezogenen Maßnahmen lässt sich naturgemäß nicht direkt in Zahlen – z. B. rückläufigen Unfallzahlen – ausdrücken, da sie auf mittel- bis längerfristige Effekte ausgelegt sind. Es ist allerdings festzustellen, dass die am Wettbewerb teilnehmenden Auszubildenden von den Ausbildungsbetrieben intensiv auf die Aktion vorbereitet werden. Hierdurch erhalten die Auszubildenden über das normale Ausbildungsprogramm hinausgehende Informationen zu Arbeitsschutzthemen. Durch die intensiven Aktivitäten der Betriebe und die aufwendige Gestaltung des Wettbewerbes

wird über die reine Wissensvermittlung hinaus bei den Auszubildenden die Einstellung gefördert, dass Arbeitsschutz ein wichtiges Thema ist.

Eine Kosten-/Nutzenanalyse lässt sich ebenfalls nicht durchführen. Allerdings kann festgestellt werden, dass alle Elemente des Konzeptes in den Mitgliedsbetrieben und von den teilnehmenden Auszubildenden positiv aufgenommen werden. Dies zeigt die Zahl der teilnehmenden Auszubildenden: Von ca. 5.000 Auszubildenden in allen drei Ausbildungsjahrgängen der Mitgliedsbetriebe von Bergbau- und Steinbruchs-Berufsgenossenschaft nahmen 1.250 Auszubildende des 1. Ausbildungsjahres am Wettbewerb 2005/2006 teil (ohne Preisanschreiben).

Zudem zeigen die Rückmeldungen aus den Mitgliedsunternehmen, dass insbesondere der Gruppensicherheitswettbewerb dazu beiträgt, den Arbeitsschutz in der innerbetrieblichen Ausbildung stärker zu thematisieren. Die Teilnehmer am Wettbewerb zeigen grundsätzlich eine deutlich positivere Einstellung zum Arbeitsschutz als Auszubildende, die nicht am Wettbewerb teilgenommen haben. Durch die Anwendung des in der zweiten Vorrunde des Wettbewerbes eingesetzten standardisierten Wissenstests auf Auszubildende des 2. und 3. Ausbildungsjahres, die nicht am Wettbewerb teilgenommen haben, gibt Hinweise darauf, dass die Wettbewerbsteilnehmer über ein bes-



seres Arbeitsschutzwissen verfügen als die Nichtteilnehmer.

Bergbau- und Steinbruchs-Berufsgenossenschaft wollen mit diesem Projekt, zusätzlich zu den Aktivitäten der Ausbildungsbetriebe, einen Beitrag dazu leisten, Auszubildenden einen sicheren Start in das Berufsleben zu ermöglichen. Insbesondere soll dabei eine positive Einstellung zum Arbeitsschutz initiiert und gefördert werden, um damit den Grundstein für späteres sicherheits- und gesundheitsgerechtes Verhalten am Arbeitsplatz zu legen.

Lambert Jülich ☺